



T O M P U R V I S

drücken, ist das Ziel des Werbeplakats der Eisenbahn. Und es so auszudrücken, daß nicht nur eine Landschaft, ein Bild, eine Stimmung gegeben wird, sondern daß dies alles zusammengenommen als dringender Appell, als machtvoller Ruf auf den vorübereilenden Großstädter, auf den abgestumpften Berufsmenschen wirkt, das ist die große Aufgabe, die vor dem Maler steht, der gleichzeitig ein echter Plakatkünstler sein will.

Es ist unmöglich, in diesem eng begrenzten Rahmen auf die Unmenge von Plakaten einzugehen, die die vier Gesellschaften in den letzten Jahren herausgebracht haben. (Von Seiten der Lon-

don and North Eastern Railway sollen es im Jahre 1926 allein 97 Stück gewesen sein!) Wir begnügen uns damit, eine Reihe dieser leuchtenden, starken, eindringlich werbenden Bilder zu zeigen und ein paar Namen anzuführen, die, wenn es sich um englische Plakatkunst handelt, immer wieder genannt werden müssen: Frank Brangwyn und Fred Taylor, Tom Purvis und Newbould, Gregory Brown, Spencer Pryce und T. D. Kerr, Frank H. Mason und F. Lingstrom. Wir glauben, daß die Arbeiten dieser Künstler eindringlicher und überzeugender für das hohe Niveau des englischen Plakates sprechen, als alle Worte es tun könnten.